

## **Protokoll**

### **3. Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes**

**am 08.12.2007 in Hamburg  
9:30 – 14:45 Uhr**

# Tagesordnung

**für die 3. Mitgliederversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes  
am 8. Dezember 2007 in der Handelskammer Hamburg von 9:30 bis 14.45**

---

- TOP 1      Eröffnung  
                 Dr. Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes
- TOP 2      Grußworte
- TOP 3      Ehrungen  
                 3.1      Preis „Trainer/in des Jahres“  
                 3.2      Auszeichnung „Hochschule des Spitzensports 2007“
- TOP 4      Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten
- TOP 5      Genehmigung des Protokolls der 2. Mitgliederversammlung  
                 am 9. Dezember 2006 in Weimar
- TOP 7      Aufnahme von Mitgliedern
- TOP 8      Rede des Bundesministers des Innern, Dr. Wolfgang Schäuble
- TOP 9      Bewerbung der Stadt München um die Olympischen Winterspiele 2018  
                 und die Paralympics 2018
- TOP 10     Deutscher Sportausweis
- TOP 11     Neufassung des Förderkonzepts Leistungssport
- TOP 12     Corporate Governance-Codex

- TOP 13 Finanzen
  - 13.1 Bericht der Rechnungsprüfer
  - 13.2 Genehmigung der Jahresrechnung 2006
  - 13.3 Entlastung des Präsidiums
  - 13.4 Wirtschaftsplan 2008
  
- TOP 14 Ordnungen des DOSB
  - 14.1 Ehrenordnung
  - 14.2 Finanzordnung
  
- TOP 15 Wahlen und Nominierungen
  - 15.1 Nachwahl eines Mitglieds des Präsidialausschusses Breitensport/Sportentwicklung
  - 15.2 Nominierung für die Wahl zur IOC-Athletenkommission
  - 15.3 Bestätigung von Christian Breuer als Präsidiumsmitglied gemäß § 16 (2) der DOSB-Satzung
  
- TOP 16 Verschiedenes

## **TOP 1** **Eröffnung**

DOSB-Präsident DR. THOMAS BACH begrüßt die Delegierten in der Handelskammer Hamburg und bedankt sich beim Hamburger Sportbund, der Handelskammer Hamburg und der Freien und Hansestadt Hamburg für die Gastfreundschaft und Schaffung optimaler Arbeitsbedingungen. Als Gäste begrüßt er den Bundespräsidenten a.D. und das Persönliche Mitglied des DOSB, Dr. RICHARD VON WEIZSÄCKER, den Bundesminister des Innern, DR. WOLFGANG SCHÄUBLE, den Ministerpräsidenten des Freistaates Bayern, DR. GÜNTHER BECKSTEIN und die Münchner Delegation mit dem Oberbürgermeister CHRISTIAN UDE, dem Landrat des Berchtesgadener Landes, GEORG GRABNER und dem Bürgermeister von Garmisch-Partenkirchen, THOMAS SCHMID, die Sportpolitischen Sprecher der CDU, SPD, FDP, der LINKEN und DIE GRÜNEN, KLAUS RIEGERT, DAGMAR FREITAG, DETLEF PARR, KATRIN KUNERT und WINFRIED HERRMANN und, die Bundestagsabgeordneten DIRK FISCHER, MARCUS WEINBERG und BURKHARDT MÜLLER-SÖNKSEN, die Senatorin für Bildung und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg, ALEXANDRA DINGES-DIERIG, den hessischen Staatsminister des Innern und für Sport, VOLKER BOUFFIER, den Senator für Inneres und Sport der Freien Hansestadt Bremen, WILLI LEMKE, die Vizepräsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft, DR. VERENA LAPPE und die Abgeordneten der Landtage, die Präsidenten internationaler Sportfachverbände JOSEF FENDT, DR. KLAUS SCHORMANN und ULRICH FELDHOFF, die Generalsekretäre internationaler Sportfachverbände HORST G. SCHREIBER und HORST LICHTNER, den Ehrenpräsidenten des DOSB, MANFRED VON RICHTHOFEN, die DOSB-Ehrenmitglieder DIETER GRAF LANDSBERG-VELEN und ULRICH FELDHOFF sowie die Ehrenmitglieder der Gründungsorganisationen ERIKA DIENSTL, KARL HEMBERGER, FRIEDHELM KREIß und PROF. DR. DR. JOACHIM WEISKOPF, die Persönlichen Mitglieder, darunter JÜRGEN THUMANN, Präsident des BDI und Corporate Governance Beauftragter des DOSB, die Anti-Doping-Vertrauensperson und neu gewähltes und erstes deutsches Mitglied in der WADA-Athletenkommission, MEIKE EVERS, die Integrationsbotschafter ERBRU SHIKH AHMED und ERKO ERNES KALAC, die Vertreter der NADA, HANNIS MICHAEL HÖLZ, DR. CHRISTOPH NIESSEN und ARMIN BAUMERT, den Geschäftsführer der Stiftung Deutsche Sporthilfe, DR. MICHAEL ILGNER, die Vertreter der Wirtschaftspartner, zahlreiche erfolgreiche Athleten, darunter CHRISTIANE KRAUSE-TODD (Goldmedaillengewinnerin 1972 mit der 4x100m-Staffel der Frauen) und WILLI HOLDORF (Goldmedaillengewinner 1964 in Tokyo im Zehnkampf), den Vorsitzenden des Zentralrates der Muslime, DR. AYYUB AXEL KÖHLER, sowie viele weitere Gäste und Freunde des deutschen Sports und alle Delegierten der Mitgliedsorganisationen

DR. THOMAS BACH entschuldigt das Präsidiumsmitglied PROF. WALTHER TRÖGER, der sich derzeit in einer Rehabilitationsmaßnahme befindet und ihn gebeten hat, allen Delegierten seine Grüße auszurichten, sowie den Vorsitzenden des Sportausschusses des Deutschen Bundestages, DR. PETER DANCKERT, der auf Grund einer Erkrankung nicht nach Hamburg kommen konnte.

In Gedenken an die im Jahr 2007 verstorbenen Mitglieder der deutschen Sportbewegung erheben sich die Delegierten von ihren Plätzen. Stellvertretend nennt DR. THOMAS BACH

- WOLFGANG BARTELS,  
Skirennläufer, Bronzemedaille 1964 in Innsbruck, verstorben am 06. Februar

- HERMANN HÖFER,  
Präsident des Landessportbundes Rheinland-Pfalz und Mitglied im Präsidialausschuss  
Breitensport/Sportentwicklung des DOSB, verstorben am 01. April
- ERNST FEICK,  
ehemaliger Präsident des Deutschen Hockey-Bundes, verstorben am 02. April
- PETRA FADERL,  
ehemaliges Mitglied des Bundesausschusses Frauen im Sport, verstorben am 02. Mai
- PETER STRIEFLER,  
Präsident des Bundesverbandes staatlich anerkannter Berufsfachschulen für Gymnastik  
und Sport, verstorben am 30. Mai
- REINHARD DIETZE,  
langjähriger Mitarbeiter des DSB und DOSB im Bereich Leistungssport,  
verstorben am 09. Juni
- JUPP DERWALL,  
ehemaliger Fußball-Bundestrainer, verstorben am 26. Juni
- HERBERT KUNZE,  
Gründungsmitglied des NOK für Deutschland, verstorben am 31. August

DOSB-Generaldirektor DR. MICHAEL VESPER weist die Delegierten auf eine Reihe von Tischvorlagen hin, u.a. zu den TOP 6, 7, 9 und 12.

Die Delegierten stimmen zu, dass das Protokoll dieser Mitgliederversammlung von DOSB-Justitiar Hermann Latz geführt wird.

Die 3. Mitgliederversammlung des DOSB wurde gemäß § 15 (2) der DOSB-Satzung am 13.10.2007 nach Hamburg einberufen; Tagesordnung und Anträge gingen den Mitgliedsorganisationen am 17.11.2007 zu.

Das Präsidium bittet darum, TOP 12 (Corporate Governance-Codex) auf Grund der erforderlichen vorzeitigen Abreise von Herrn Jürgen Thumann vorzuziehen. Des Weiteren bittet das Präsidium, die TOP 15.3 (Bestätigung von Christian Breuer als Präsidiumsmitglied) und 7 (Aufnahme von Mitgliedern) früher zu behandeln, damit Herr Breuer und Special Olympics Deutschland e.V. bei Bestätigung durch die Versammlung bzw. erfolgter Aufnahme an den Abstimmungen teilnehmen können. Die Mitgliederversammlung stimmt diesen Änderungen in der Tagesordnung zu.

## **TOP 2**

### **Grußworte**

Der Präses der Handelskammer Hamburg, DR. KARL-JOACHIM DREYER, begrüßt die Delegierten in einem der ältesten Häuser der Hamburger City. Die enge Verbundenheit zwischen Politik und Wirtschaft wird nicht nur durch die räumliche Nähe von Rathaus und Handelskammer symbolisiert; sie halten sich auch im übertragenen Sinne gegenseitig den Rücken frei. Senat und Wirtschaft sind sich darin einig, dass sich der Sport in Hamburg zu Hause fühlen soll. Obwohl es sich erst um die 3. Mitgliederversammlung handelt, hat er das Gefühl, dass es den DOSB schon lange gibt. Es ist festzustellen, dass der deutsche Sport

seit dem 20.05.2006 mit einer Stimme spricht. Nachdem die letzten beiden Anläufe Deutschlands zur Vergabe Olympischer Spiele erfolglos waren, wünscht er sich, dass die absolute Geschlossenheit innerhalb des Sports und zwischen Sport, Politik und Wirtschaft dieses Mal zu einem besseren Ergebnis führen. Hamburg akzeptiert die Entscheidung des DOSB, keine Bewerbung um die Vergabe der Olympischen Sommerspiele 2016 einzureichen; damit sind diese Pläne allerdings nicht zu den Akten gelegt. Hamburg steht weiterhin zur Verfügung und wird gemeinsam mit dem DOSB den richtigen Zeitpunkt für die Einreichung einer Bewerbung besprechen. Er freut sich darüber, dass Hamburg bei seiner Bewerbung um die Vergabe der Universiade 2015 mit der Unterstützung des DOSB rechnen kann. Abschließend äußert er die Hoffnung Ausdruck, dass von der Mitgliederversammlung eine klare Botschaft für die Einreichung der Bewerbung Münchens um die Olympischen Winterspiele 2018 ausgeht.

Die Senatorin für Bildung und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg, ALEXANDRA DINGES-DIERIG, überbringt die Grüße des Ersten Bürgermeisters Ole von Beust. Sie betont, dass Sport und Politik nur gemeinsam eine Chance haben, angesichts der vorhandenen Konkurrenz große Sportveranstaltungen nach Deutschland zu holen. Es ist erforderlich, die Einstellung zum Spitzensport in der Gesellschaft zu diskutieren; es ist etwas schizophren, wenn bei Olympischen Spielen der Medaillenspiegel stets im Blickpunkt steht, ohne dass es in der Gesellschaft einen klaren Konsens zum Leistungssport gibt. Erfolge im Spitzensport sind nur erreichbar, wenn hierfür die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden. Sie begrüßt nachdrücklich die Bewerbung Münchens um die Olympischen Winterspiele 2018 und sagt die Unterstützung Hamburgs zu.

Der Präsident des Hamburger Sportbundes, GÜNTER PLOSS, heißt die Delegierten im Namen seines LSB herzlich willkommen. Im 800 Vereinen und 60 Verbänden treiben 500.000 Mitglieder in Hamburg organisiert Sport; wenn man die Zahl der Sportler ohne Vereinszugehörigkeit mitberücksichtigt, ist der Anteil der sportlich aktiven Bevölkerung noch weitaus höher. Um die vielfältigen sportlichen Betätigungen ermöglichen zu können, sind über 40.000 ehrenamtliche Mitarbeiter tätig. Hinter diesen Zahlen steht eine starke gesellschaftliche Kraft, aber auch eine große Herausforderung. Der Sport ist eine wesentliche Säule des gesellschaftlichen Zusammenhangs. Der Hamburger Sportbund hat unverändertes Interesse an einer Bewerbung um die Durchführung Olympischer Sommerspiele; er dankt der Hamburger Wirtschaft in diesem Zusammenhang für die tatkräftige Unterstützung des Sports bei der Bewerbung. Er sagt die Unterstützung des Hamburger Sportbundes für die Bewerbung Münchens um die Olympischen Winterspiele 2018 zu und freut sich über den einstimmigen Beschluss der Mitgliederversammlung des ADH, Hamburg als Kandidat für die Ausrichtung der Universiade 2015 zu nominieren. Er wünscht der Mitgliederversammlung richtungsweisende Beschlüsse, die den DOSB nach innen und nach außen weiterbringen.

Das Persönliche DOSB-Mitglied und Bundespräsident a.D., DR. RICHARD VON WEIZSÄCKER, dankt den Delegierten für ihr Engagement, eine humane Gesellschaft zu erreichen. Zur Diskussion um die Aufnahme eines Staatsziels Sport in das Grundgesetz hinterfragt er zunächst den Begriff „Staat“. Hierunter sind zunächst die Verfassungsorgane, aber auch die Bevölkerung insgesamt zu verstehen. Förderung und Schutz durch Verfassungsorgane und Aktivität durch die Zivilgesellschaft sind für ein humanes Zusammenleben erforderlich; dies ist bei der Diskussion um das „Staatsziel Sport“ zu bedenken. 15 von 16 Landesverfassungen haben den Sport bereits aufgenommen, um ihn vor Missbrauch zu schützen und zu fördern. Ehrenamtlicher Einsatz findet sich in keinem Teil unserer Gesellschaft so zahlreich wie im Sport. Bei der Debatte um die Einführung eines Staatsziels Sport liegen ihm zwei Aspekte besonders am Herzen: zum einen die Bedeutung des Sports für Heranwachsende, die dort im Spiel lebensprägende Erfahrungen machen können; zum andern ist der große Verdienst des Sports im Bereich der Integration hervorzuheben. Sport führt heraus aus der Isolation und hinein in das Zusammenleben. Es ist somit sachgerecht, den Sport und die Kultur in das Grundgesetz aufzunehmen.

## **TOP 3** **Ehrungen**

### **3.1 Preis „Trainer/in des Jahres“**

Vizepräsident EBERHARD GIENGER erinnert daran, dass der DOSB diesen Preis vor einem Jahr in Weimar erstmals an Raimund Bethge verliehen hat. Der Trainer ist der engste und wichtigste Partner in der sportlichen Laufbahn der Athleten. Gemeinsam mit ihnen arbeitet er an den Leistungsvoraussetzungen, der Leistungsbereitschaft und der Leistungsfähigkeit. Er ist längst nicht mehr nur der Fachmann für Training und Wettkampf, sondern auch Pädagoge, Psychologe und Manager des sportlichen Umfelds. Die leistungssportlichen Ziele können nur durch eine nachhaltige Stärkung der Trainerposition erreicht werden. Der DOSB bringt deshalb nachdrücklich und konsequent die Umsetzung seiner „Traineroffensive“ voran. Die erhebliche Verbesserung der Rahmenbedingungen durch die Unterstützung von Parlament und Bundesregierung ist hierbei nachdrücklich zu begrüßen. Die Jury unter dem Vorsitz von Präsident Dr. Thomas Bach hat sich aus 15 Vorschlägen der Spitzenverbände nach eingehender Prüfung einstimmig dafür ausgesprochen, den Trainer der deutschen Handball-Nationalmannschaft, Heiner Brand, als „Trainer des Jahres 2007“ auszuzeichnen. Hervorzuheben ist die unnachahmliche Art der Motivation des Preisträgers, der auch langjähriger Vorsitzender des Beirats der Bundestrainer im DSB war.

Heiner Brand kann die Auszeichnung nicht persönlich entgegennehmen, da er sich auf einer Länderspielreise in Schweden befindet. Er bedankt sich in einer Grußbotschaft für die Auszeichnung. Er hofft, dass es mit Hilfe der Traineroffensive gelingen wird, die Trainer noch mehr in den Fokus der Öffentlichkeit zu stellen. Ferner sollte diese Preisverleihung Ansporn für junge Kollegen sein, sich noch stärker zu engagieren.

Die Auszeichnung wird Heiner Brand zu einem späteren Zeitpunkt überreicht.

### **3.2 Auszeichnung „Hochschule des Spitzensports 2007“**

Der DOSB verleiht in diesem Jahr zum ersten Mal das Prädikat „Hochschule des Spitzensports“. Vizepräsidentin PROF. DR. GUDRUN DOLL-TEPPER hebt hervor, dass die duale Karriere eines Sportlers, unter der die Vereinbarkeit von Spitzensport, Schule, Ausbildung und Beruf zu verstehen ist, eine zentrale Grundlage für Erfolge im Hochleistungssport darstellt. Dies gilt in besonderer Weise für die Studierenden, deren Anteil am aktuellen Top Team Peking über 30% beträgt. Vor diesem Hintergrund wurde in einem gemeinsamen Spitzengespräch von DOSB, KMK, SMK und HRK am 25.06.2006 vereinbart, eine Gemeinsame Erklärung zur Vereinbarkeit von Spitzensport und Studium zu erarbeiten. Alle an dieser Erklärung Beteiligten haben das Anliegen des DOSB nachdrücklich unterstützt, ein Prädikat zu vergeben, das die Bemühungen der Hochschulen um die Unterstützung der Sportler sichtbar hervorhebt.

ANDRE NIKLAUS, erfolgreicher Zehnkämpfer, gibt bekannt, dass das Prädikat in diesem Jahr an die Technische Fachhochschule Berlin verliehen wird, an der er selbst studiert hat. Seine Erfolge (u.a. 5. Platz bei der Leichtathletik-WM 2005 in Helsinki, 4. Platz bei der Leichtathletik-WM 2007 in Osaka sowie der Gewinn der Hallen-WM 2007 in Moskau) wären ohne die Unterstützung der Technischen Fachhochschule Berlin nicht möglich gewesen. Er saß mit am Tisch, als der Kooperationsvertrag zwischen dem OSP Berlin und der Hochschule 2002 unterzeichnet wurde. Es ist für einen Leistungssportler auf Grund der

umfangreichen Trainingszeiten und Reisen nicht einfach, sich auf Referate und Prüfungen vorzubereiten; umso wichtiger ist es, dass die Hochschule für diese besondere Situation Verständnis zeigt. Er würdigt in diesem Zusammenhang die Bereitschaft der Technischen Fachhochschule Berlin zur Erteilung von Einzelunterricht, Verschiebung von Klausuren und zur Freistellung von Lehrveranstaltungen.

Zum Thema „Doping“ beklagt ANDRE NIKLAUS, dass jeder Sportler, der eine herausragende Leistung vollbringt, mittlerweile in der Öffentlichkeit unter „Generalverdacht“ steht. Sportler, die dopen, sind für ihn Betrüger, die hart bestraft werden sollen. Die verschärften Meldepflichten haben zu einem Leben wie in einer Glaskugel geführt; dies ist alles andere als leistungsfördernd.

Präsident DR. THOMAS BACH bittet zur Preisvergabe den Präsidenten der Technischen Fachhochschule Berlin, Prof. Reinhard Thümer, den Leiter des Zentrums für Hochschulsport der TFH Berlin, Gerd Wenzel, den Präsidenten des LSB Berlin, Peter Hanisch, und den Vorsitzenden des Trägervereins des OSP Berlin, Dr. Dietrich Gerber, auf die Bühne. Der Präsident überreicht die Urkunde, ein repräsentatives Schild sowie einen Scheck an den Präsidenten der Technischen Fachhochschule Berlin.

#### TOP 4

##### Feststellung der Zahl der Stimmberechtigten

33 (von 33)	Olympischen Spitzenverbänden	mit	218 (von 227)	Stimmen
25 (von 27)	Nichtolympischen Spitzenverbänden	mit	45 (von 47)	Stimmen
16 (von 16)	Landessportbünden	mit	157 (von 160)	Stimmen
16 (von 19)	Sportverbänden mit besonderen Aufgaben	mit	16 (von 19)	Stimmen
7 (von 15)	Persönlichen Mitgliedern (Olympia-Teilnehmer)	mit	7 (von 15)	Stimmen
1 (von 2)	IOC-Mitgliedern	mit	1 (von 2)	Stimmen
7 (von 7)	Mitgliedern des Präsidiums	mit	7 (von 7)	Stimmen
				-----
				451 (von 477) Stimmen
				=====

Die einfache Mehrheit beträgt 226 Stimmen; die  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit bei der Beschlussfassung über die Aufnahme neuer Mitglieder beträgt 339 Stimmen.

#### TOP 5

##### Genehmigung des Protokolls der 2. Mitgliederversammlung des DOSB am 09.12.2006 in Weimar

Das Protokoll der 2. Mitgliederversammlung vom 09.12.2006 wurde am 30.01.2007 versandt. Hierzu sind keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche eingegangen. Da kein Einspruch vorliegt, gilt das Protokoll der Mitgliederversammlung als genehmigt.

**TOP 15.3 Bestätigung von Christian Breuer als Präsidiumsmitglied gemäß § 16 (2) der DOSB-Satzung (vorgezogen)**

DR. MICHAEL VESPER teilt mit, dass das Präsidiumsmitglied Claudia Bokel als Vorsitzende des Beirats der Aktiven am 10.11.2007 zurückgetreten ist; als Nachfolger wurde Christian Breuer gewählt. Das Präsidium bittet die Mitgliederversammlung um Bestätigung von Christian Breuer als Präsidiumsmitglied gemäß § 16 (2) der DOSB-Satzung.

CHRISTIAN BREUER stellt sich den Delegierten vor und weist darauf hin, dass er seit 2003 Aktivensprecher in der Deutschen Eisschnelllauf-Gemeinschaft und seit 2006 Mitglied im Beirat der Aktiven des DOSB ist. Als sportliche Erfolge kann er einen Weltrekord sowie die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Nagano und Salt Lake City vorweisen; bei den Olympischen Spielen in Turin musste er leider verletzt abreisen. Er ist bei der Bundespolizei beschäftigt und derzeit Student an der Fachhochschule des Bundes.

**Die Mitgliederversammlung bestätigt Christian Breuer gemäß § 16 (2) der DOSB-Satzung einstimmig als Mitglied des Präsidiums des DOSB.**

DR. THOMAS BACH verabschiedet Claudia Bokel aus dem Präsidium und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Da Christian Breuer nunmehr als Präsidiumsmitglied stimmberechtigt ist und Claudia Bokel ihr Stimmrecht als Persönliches Mitglied behält, ist es zur Wahrung der Stimmenmehrheit der Olympischen Spitzenverbände nach § 10 (5) der DOSB-Satzung erforderlich, das Stimmrecht des Deutschen Schützenbundes um eine Stimme zu erhöhen. Die Gesamtstimmenzahl erhöht sich somit auf 453 Stimmen; die einfache Stimmenmehrheit beträgt 227 Stimmen, die  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit beträgt 340 Stimmen.

**TOP 7  
Aufnahme von Mitgliedern (vorgezogen)**

DR. MICHAEL VESPER verweist auf die Tischvorlage, in der der aktuelle Sachstand dargestellt ist. Seit vielen Jahren bemüht sich Special Olympics Deutschland e.V. um Aufnahme in den nationalen Sportdachverband. Eine Aufnahme in den Deutschen Sportbund konnte nicht erfolgen, weil die organisatorischen Mindestanforderungen nicht vorlagen und das Konkurrenzverhältnis zum Deutschen Behinderten-Sportverband nicht geklärt war. Nach Gründung des DOSB hat Special Olympics Deutschland seine Aufnahme-Bemühungen verstärkt und eine deutlich höhere Verbreitung auf der Ebene der LSB geschaffen, die nunmehr den satzungsgemäßen Anforderungen des DOSB genügt. Auch der Nachweis der übrigen Aufnahmevoraussetzungen wurde erbracht. Der Deutsche Behinderten-Sportverband und Special Olympics Deutschland haben ein Kooperationsabkommen über die künftige Zusammenarbeit und die jeweiligen Zuständigkeiten unterzeichnet. Das Präsidium des DOSB hat sich in seiner Sitzung am 06.12.2007 in Hamburg mit dem Antrag befasst und befürwortet die Aufnahme in die Mitgliedergruppe der „Verbände mit besonderen Aufgaben“.

Der Präsident von Special Olympics Deutschland e.V., GERNOT MITTLER, schildert die weite Verbreitung der Special Olympics Sportbewegung in 180 Ländern. Der Verband hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Integration geistig behinderter Menschen in die Gesellschaft durch sportliche Angebote zu fördern. Inzwischen bestehen 12 Landesorganisationen in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins, die 37.000 Menschen (vor allem in Behinderten-Einrichtungen) betreuen. Er bedankt sich für die in den letzten Monaten erfahrene

Unterstützung durch den DOSB, die LSB sowie den Präsidenten des Deutschen Fußball-Bundes und des Deutschen Behinderten-Sportverbandes.

Eine Aussprache zu dem Aufnahmeantrag wird nicht gewünscht; DR. MICHAEL VESPER weist darauf hin, dass für die Aufnahme neuer Mitgliedsorganisationen nach § 25 (3) der DOSB-Satzung eine  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit erforderlich ist.

**Die Mitgliederversammlung beschließt bei einer Gegenstimme, den Verband „Special Olympics Deutschland e.V.“ aufzunehmen und ihn der Mitgliedergruppe „Verbände mit besonderen Aufgaben“ zuzuordnen.**

Nach der erfolgten Aufnahme erhält Special Olympics Deutschland e.V. Stimmrecht (eine Stimme), sodass zur Wahrung der Stimmenmehrheit der Olympischen Spitzenverbände an den Deutschen Leichtathletik-Verband eine weitere Stimme vergeben wird. Die Gesamtstimmenzahl erhöht sich somit auf 454 Stimmen; die einfache Stimmenmehrheit beträgt 228 Stimmen, die  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit beträgt 341 Stimmen.

## **Top 6**

### **Bericht des Präsidiums und Bericht über den Stand der Gleichstellung mit Aussprache**

Der Bericht des Präsidiums ist den Delegierten mit den Tagungsunterlagen am 17.11.2007 zugegangen. Der Bericht über den Stand der Gleichstellung liegt den Delegierten als Tischvorlage vor.

DR. THOMAS BACH geht zu Beginn seiner Rede auf das neue Motto des DOSB „Sport bewegt“ ein, das Zustandsbeschreibung und Herausforderung zugleich ist. Das Präsidium hat im vergangenen Jahr versucht, den Sport in Bewegung zu halten. Hierzu zählen neue Angebote wie „Mission Olympic – Gesucht: Deutschlands aktivste Stadt!“. Auch das Jugendevent der DSJ in Weimar, die Rekordbeteiligung beim Deutschen Sportabzeichen sowie das Interesse an den 17 Weltmeisterschaften, die 2007 in Deutschland ausgetragen wurden, zeigen, dass der Sport Millionen bewegt. In Ergänzung des vorliegenden schriftlichen Berichtes geht DR. THOMAS BACH auf einige Themen ein, die den DOSB auch in der Zukunft bewegen werden.

Im **Kampf gegen Doping** ist der beschlossene 10-Punkte-Aktionsplan weitgehend umgesetzt und durch neue Maßnahmen ergänzt worden. Die Athleten unterstützen die Null-Toleranz-Politik zur Erhaltung und Rückgewinnung der Glaubwürdigkeit des Sports; sie wollen wie der DOSB Erfolg, aber keinen schmutzigen Lorbeer. Mit ihrem Bekenntnis zu einem sauberen Sport und gegen jeden Generalverdacht sollen sich die Athleten noch deutlicher und offensiver zu Wort melden. Mit der Reform der NADA, der Verschärfung des Arzneimittelgesetzes sowie vielen anderen Maßnahmen zur Sicherung der Integrität der Olympia-Mannschaft wurde das technische Instrumentarium im Kampf gegen Doping optimiert. Um langfristig und tief greifend etwas bewegen zu können, muss das Verständnis von Leistung und Moral auf den Prüfstand gestellt werden; dies soll im nächsten Jahr auf einem Kongress mit Vertretern verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und Wissenschaftlern erörtert werden. Er fordert jeden betroffenen Mitgliedsverband sowie die Universität Freiburg mit aller Dringlichkeit zur schonungslosen und umfassenden Offenlegung auf; nur so werden die inzwischen eingeleiteten Maßnahmen glaubwürdig.

In der **Darstellung des Sports** ist die große Fixierung auf Rekorde als ein zentrales Problem anzusehen. DR. THOMAS BACH spricht sich dafür aus, den Wettkampf zwischen den Athleten wieder mehr in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu rücken. So sollten keine Rekorde mehr anerkannt werden, die unter Ausnutzung anderer Athleten zustande kommen, keine Prämien mehr für Rekorde gezahlt werden, kein Rekord bei Wettkämpfen als Maßstab in Programmheften, Anzeigetafeln oder bei der Ansage angegeben und die Athleten bei Fernsehübertragungen von Wettkämpfen nicht hinter einer eingeblendeten virtuellen Rekordmarke gezeigt werden. Auf diese Weise kann ein Umdenken gefördert werden. Eigentlicher Sinn des Sports ist nämlich der Wettkampf zwischen Athleten und nicht die Rekordsucht. Der Präsident würdigt das Verhalten der Zuschauer bei den Weltmeisterschaften, die 2007 in Deutschland ausgetragen wurden; diese waren sportlich, sympathisch, fair begeistert und begeisternd. Deshalb hat das DOSB-Präsidium die IOC-Trophy für Sport und die Förderung der Olympischen Idee diesen Zuschauern verliehen.

Der DOSB ist auch bei der großen gesellschaftlichen Herausforderung der **Integration** aufgefordert, mit Bewegung etwas zu bewegen. Die positive Rolle des Sports ist inzwischen allgemein anerkannt, wie zuletzt der 2. Integrationsgipfel der Bundesregierung deutlich gemacht hat. Im Bereich der Integration zeigen sich die herausragenden gesellschaftlichen Möglichkeiten des Sports; er kann – wie keine andere menschliche Betätigung – Barrieren aller Art überwinden, Isolierung aufbrechen sowie Sprachlosigkeit in Kommunikation und Verständigung umwandeln.

Abschließend würdigt DR. THOMAS BACH das große Engagement der vielen **ehrenamtlichen Helfer**; alleine im Bereich des DOSB engagieren sich 7,5 Millionen Menschen. Es gilt, diesen Menschen noch mehr Angebote für ehrenamtliche Projektarbeit, ehrenamtliche Zeitarbeit und für flexible Ehrenamtszeiten zu unterbreiten. In diesem Zusammenhang ist die vom Bundestag inzwischen beschlossene Gesetzesinitiative des Bundesfinanzministers zur Entlastung und Förderung des Ehrenamts besonders zu begrüßen. DR. THOMAS BACH dankt dem Präsidium, dem Direktorium und den hauptamtlichen Mitarbeitern für ihren im vergangenen Jahr gezeigten Einsatz; ebenso herzlich bedankt er sich bei den Delegierten für deren kritischen Rat und tatkräftigen Einsatz sowie das Verständnis für manche schwierige Entscheidung. Er schließt mit den Worten: „Sport bewegt, gemeinsam bewegen wir den Sport“.

Wegen der näheren Einzelheiten wird auf die als **Anlage 1** beigefügte Rede von Präsident DR. THOMAS BACH verwiesen.

Ergänzend berichtet DR. MICHAEL VESPER über neue Entwicklungen, die sich seit Abfassung des vorliegenden schriftlichen Berichts des Präsidiums ergeben haben. Er würdigt einleitend, dass auf den Wurzeln der beiden Vorgänger-Organisationen inzwischen etwas Neues entstanden ist; er bedankt sich bei allen Mitarbeiter/innen, die in den vergangenen 12 Monaten Großes geleistet haben.

In vielen Spitzengesprächen ist es gelungen, Einfluss auf den Inhalt des nunmehr vorliegenden Referentenentwurfes zum **Präventionsgesetz** zu nehmen. Dort sind die Sportvereine nunmehr als Träger der Prävention ausdrücklich herausgestellt. Dies ist ein Meilenstein auf dem Weg zu einer stärkeren und wirkungsvolleren Gesundheitsprävention und in dem Bemühen, den Sport als natürlichen Partner der Gesundheitsarbeit zu verankern. In diesem Zusammenhang lädt der Generaldirektor die Delegierten ein, sich aktiv an den gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit veranstalteten **Frauensport-Aktionswochen** zu beteiligen, die im Juni 2008 stattfinden werden. Es soll hierbei erreicht werden, Frauen und Mädchen durch Gesundheitssport fit zu machen. Der erste Frauensport-Aktionstag im Mai 2007 war ein voller Erfolg.

Die **Sportministerkonferenz der Länder** hat Ende November 2007 in Neubrandenburg u.a. beschlossen, sich an der laufenden Finanzierung der NADA zu beteiligen. Auch wenn es derzeit noch nicht um hohe Beträge geht, ist dies vor allem ein Signal, dass sich auch die Länder für den Anti-Doping-Kampf und für die NADA zuständig fühlen. Ferner haben die Sportminister die gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports durch ihren Beschluss unterstrichen, bei einer Erweiterung der Staatsziele im Grundgesetz auch den Sport als Staatsziel zu verankern.

Der Jugendhauptausschuss der DSJ hat kürzlich ein **Maßnahmenpaket gegen Rechts** verabschiedet, durch das Übungsleiter im kompetenten Umgang mit rechtsextremen, rassistischen oder fremdenfeindlichen Äußerungen oder Handlungen unterstützt und Vereinsvorständen der Rücken gestärkt werden sollen. Der beste Schutz gegen Rechtsextremismus ist gelungene Integration, wobei das Programm „**Integration durch Sport**“ eines der erfolgreichsten Programme ist, die für Menschen mit Migrationshintergrund durchgeführt werden. Es ist daher sehr erfreulich, dass das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge für 2007 Programm-Mittel in Höhe von fast EUR 300.000 nachbewilligt hat. Darin wird die Wertschätzung des Bundes für die Leistungen des Sports bei der Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte deutlich.

Sehr erfreulich und erfolgreich entwickelt hat sich die Aktion „**Mission Olympic – Gesucht: Deutschlands aktivste Stadt!**“. Aus fast hundert Städten hat die Jury nun fünf Städte ausgewählt, die im kommenden Jahr die Festivals des Sports ausrichten. Auch die vor wenigen Tagen erfolgte Verleihung der Preise „**PRO EHRENAMT**“ zeigt, dass der Breitensport im DOSB lebt.

Zur **NADA** weist DR. MICHAEL VESPER darauf hin, dass die Struktur der Gremien derzeit verbessert und sowohl Vorstand als auch Kuratorium verkleinert werden. Bei der WADA-Generalversammlung im November in Madrid ist es gelungen, die zunächst vorgesehene Ein-Stunden-Regelung für Doping-Kontrollen zu verhindern und Einfluss auf die Formulierung der internationalen Test-Standards zu nehmen. Es ist darauf hinzuweisen, dass die Verbände künftig für eine Kontrolle 70% mehr zahlen als bisher. Die von der DSJ erstellte Broschüre zur Doping-Prävention ist mittlerweile in einer Auflage von über 18.000 Exemplaren verteilt und bildet den Kern des DSJ-Maßnahmenpakets. Zur Prävention gehört auch, sich mit möglichen Weiterentwicklungen des Dopings zu beschäftigen, um vorbereitet zu sein und rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können; zu diesem Zweck wurde kürzlich ein Runder Tisch zum Gendoping durchgeführt.

Mittlerweile sind die **Büros in Berlin und in Brüssel** exzellent aufgestellt. Dies wurde in Bezug auf Berlin bereits in der vergangenen Woche beim diesjährigen Parlamentarischen Abend deutlich. In Brüssel soll die europäische Ausrichtung des Büros noch deutlicher dokumentiert werden, um auf europäischer Ebene als erster Ansprechpartner aus dem Sport anerkannt zu werden. Vor diesem Hintergrund ist die auf der Generalversammlung des EOC in Valencia in der vergangenen Woche erklärte Bereitschaft erfreulich, dass sich sowohl das IOC als auch das EOC an der Finanzierung des EU-Büros substantiell beteiligen und es gemeinsam mit dem DOSB auf europäische Füße stellen wollen.

Abschließend würdigt der Generaldirektor die **Verabschiedung des Bundeshaushalts** durch den Bundestag; im Ergebnis hat der Sport zum ersten Mal seit vielen Jahren beträchtliche Zuwächse zu verzeichnen. Neben höheren Etats der Ministerien ist besonders erfreulich, dass die Sportförderstellen bei der Bundeswehr, der Bundespolizei und dem Bundeszoll nachhaltig erhöht werden. Zusammenfassend kann der DOSB stolz darauf sein, was der deutsche Sport im vergangenen Jahr mit der Hilfe seiner Mitglieder bewegt und erreicht hat. Der DOSB ruht sich nicht darauf aus, sondern nimmt diese Bilanz als Ansporn und als Aufforderung, auf diesem Weg weiterzugehen.

Der ergänzende Bericht von DR. MICHAEL VESPER ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigelegt.

Es wird keine Aussprache gewünscht; die Delegierten nehmen die schriftlich vorgelegten und mündlich vorgetragenen Berichte des Präsidiums zustimmend zur Kenntnis.

## **TOP 8**

### **Rede des Bundesministers des Innern, Dr. Wolfgang Schäuble**

Der Bundesminister des Innern, DR. WOLFGANG SCHÄUBLE, dankt den Vertretern des organisierten Sports für ihren großartigen Beitrag zur Integration. Er hält ein Bekenntnis zur Leistung in der Gesellschaft für erforderlich und erinnert an viele große Erfolge, die deutsche Sportler im vergangenen Jahr errungen haben. Die deutschen Zuschauer haben hierbei in ihrer Rolle als Gastgeber sehr positiv beeindruckt und Ehre für Deutschland eingelegt. Die Bundesregierung hat zwar die Fördermittel für den Sport deutlich erhöht; dies ändert allerdings nichts daran, dass die Sportförderung im Wesentlichen Aufgabe der Länder und Kommunen ist, die in diesem Bereich ebenfalls großartiges Engagement zeigen. Die Mittelaufstockung für zentrale Maßnahmen ist erfolgt, um bei den Olympischen Spielen und den Paralympics in Peking gut abzuschneiden; er schließt hierbei auch die Welt-Sommerspiele der Special Olympics-Bewegung in Shanghai im Oktober 2008 ein.

DR. WOLFGANG SCHÄUBLE fordert dazu auf, im Anti-Doping-Kampf nicht nachzulassen und setzt sich dafür ein, den Stellenwert von Rekorden herabzusetzen. Er warnt jedoch vor der Annahme, alle bestehenden Probleme mit Hilfe neuer Gesetze lösen zu können; gleichwohl wurden in den vergangenen Monaten auch vom Gesetzgeber Schritte unternommen, um den Anti-Doping-Kampf zu unterstützen. So wurde etwa das Unesco-Abkommen gegen Doping ratifiziert. Der Bundesminister des Innern hofft, dass die Aufstockung der finanziellen Mittel des Bundes bei der NADA Vorbildwirkung für den Bereich der Wirtschaft hat.

Beim Kampf gegen Wettbetrug steht die Bundesregierung auf der Seite des DOSB und bemüht sich, auf europäischer Ebene voranzukommen. Er warnt allerdings auch vor der Gefahr, die der Autonomie des Sports durch zu viel Regulierung auf europäischer Ebene drohen kann.

Sollte sich diese Mitgliederversammlung für eine Bewerbung von München um die Olympischen Winterspiele 2018 aussprechen, wird die Bundesregierung die Bewerbung einmütig unterstützen. Herausragende Sportveranstaltungen bieten für die Bundesrepublik Deutschland eine große Chance. Es ist zwar ein harter Wettbewerb, vom IOC mit der Austragung Olympischer Spiele beauftragt zu werden, aber der deutsche Sport sollte sich dieser Herausforderung stellen. Er geht nach Prüfung des vorliegenden Konzepts davon aus, dass München eine gute Chance hat, die Olympischen Winterspiele 2018 auszurichten.

Die Rede des Bundesministers des Innern ist dem Protokoll als **Anlage 3** beigelegt.

## **TOP 12**

### **Corporate Governance-Codex (vorgezogen)**

DR. MICHAEL VESPER erläutert, dass sich der DOSB dazu verpflichtet hat, eigene Corporate Governance-Richtlinien zu erstellen und diesen zu folgen. Die Richtlinien wurden

innerhalb des letzten Jahres entwickelt und sind auf die spezifischen Aufgaben des DOSB ausgerichtet. Sie sollen im kommenden Jahr erprobt und mit weiteren unabhängigen Organisationen erörtert werden, um sie ggf. weiterentwickeln zu können. DR. MICHAEL VESPER weist darauf hin, dass die Präambel noch einmal überarbeitet wurde; er verweist insofern auf die Tischvorlage.

Der Corporate Governance-Beauftragte des DOSB, JÜRGEN THUMANN, erläutert den Delegierten den wesentlichen Inhalt und weist darauf hin, dass Corporate Governance keine Modeerscheinung ist. Corporate Governance vereinigt Verhaltensleitlinien für das Management und für das kontrollierende Organ des Verbandes, der verantwortungsvoll geführt werden muss. Der deutsche Corporate Governance-Codex für börsenorientierte Unternehmen diente bei der Erarbeitung des vorgelegten Papiers als Vorbild. Der DOSB muss Transparenz vorleben und soll seinen Mitgliedsorganisationen dabei helfen, eigene Leitlinien zu erstellen. Interessenkonflikte sind offen zu legen und ggf. von ihm zu entscheiden. Mögliche Verstöße sind öffentlich zu machen; der Mitgliederversammlung ist jährlich Bericht zu erstatten.

Eine Aussprache wird von den Delegierten nicht gewünscht.

**Die Mitgliederversammlung verabschiedet den Corporate Governance-Codex in der als Anlage 4 beigefügten Fassung.**

## **TOP 9**

### **Bewerbung der Stadt München um die Olympischen Winterspiele 2018 und die Paralympics 2018**

Der Münchner Oberbürgermeister CHRISTIAN UDE empfindet es als besondere Ehre und Freude, die Delegierten davon zu überzeugen, dass die Olympiastadt von 1972 gemeinsam mit Garmisch-Partenkirchen und Schönau geeigneter Kandidat für die Olympischen Winterspiele und Paralympics 2018 ist. Der Stadtrat von München hat bei nur einer Gegenstimme einer Bewerbung zugestimmt; in Garmisch-Partenkirchen erfolgte die Zustimmung einstimmig. Nach jüngsten Meinungsumfragen stehen knapp 80% der Münchner Bevölkerung hinter einer Bewerbung. Er hat die Vision, dass München die erste Stadt sein wird, die sowohl Sommer- als auch Winterspiele ausrichtet. Als Vorzüge der Stadt München führt CHRISTIAN UDE die durch den Olympiapark gewährleistete Nachhaltigkeit (über 250 Millionen Besucher seit 1972), die exzellente Infrastruktur und die Sportbegeisterung der Stadt München an. Die Machbarkeitsstudie berücksichtigt die vom IOC gestellten Anforderungen an die Vergabe Olympischer Spiele. München ist die Heimat von acht im DAX geführten Unternehmen, von denen einige bereits heute finanzielle Unterstützung zugesagt haben. München verfolgt das Ziel, heitere und sichere Spiele auszurichten. 1972 ist die Bewerbung im ersten Anlauf gelungen; das gleiche Ziel wird auch diesmal verfolgt.

Ministerpräsident DR. GÜNTHER BECKSTEIN zitiert aus der Olympischen Hymne, in der es u.a. heißt:

„Ebenen, Berge und Meere leuchten von dir  
wie ein weiser und purpurfarbener großartiger Tempel,  
und es eilen zu dem Tempel hier, als deine Pilger,  
alle Nationen, uralter, unsterblicher Geist.“

Mit den „Ebenen, Bergen und Meeren“ kann nur Bayern gemeint sein. Er hält das Konzept in der Machbarkeitsstudie, das über den letzten Tag der Spiele hinaus denkt, für ausgezeichnet und hebt die Nachhaltigkeit besonders hervor. Bayern und München haben bewiesen, in der Lage zu sein, solche Spiele durchzuführen. Bayern bringt wirtschaftliche Stärke, Kompetenz bei der inneren Sicherheit, Gastlichkeit, Tradition und Kultur ein; die Menschen in Bayern sind begeisterte Wintersportler. Diese Begeisterung ist mit Händen zu greifen. Unter nochmaligem Bezug auf die Olympische Hymne kündigt der Ministerpräsident an, dass Bayern ein großer „Tempel“ der sportlichen Fairness, Begeisterung und sportlichen Höchstleistung sein wird. Er verfolgt das Ziel, dass Deutschland im Jahr 2018 ein Wintermärchen erlebt.

Nach einer filmischen Präsentation der Sportstätten stellt FRIEDBERT GREIF (Albert Speer & Partner GmbH) die wesentlichen Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zu den Bereichen

- Transport und Verkehr,
- Unterbringung (u.a. für 4.500 Athleten und Offizielle im Olympischen Dorf),
- Umwelt (Nachhaltigkeit als übergeordnetes Kriterium) und
- das Zwei-Cluster-plus-Konzept (Ice Cluster in München, Snow Cluster in Garmisch-Partenkirchen und das Stand-Alone-Venue in Schönau)

vor. Er erläutert weiter die Sportstättenverteilung im Bereich des Olympiaparks sowie in Garmisch-Partenkirchen, wo die Wettkämpfe in Kandahar am Gudiberg, in Kaltenbrunn und in Klais ausgetragen werden sollen.

ROSI MITTERMAIER (Persönliches Mitglied des DOSB) dankt für die geleistete Vorarbeit und bittet die Vertreter von Garmisch-Partenkirchen und Schönau um einige ergänzende Ausführungen.

Der Erste Bürgermeister von Garmisch-Partenkirchen, THOMAS SCHMID, berichtet, dass die neue Sprungschanze in Kürze eingeweiht wird. 2009 werden in Garmisch-Partenkirchen die Junioren-Weltmeisterschaften und 2011 die Alpinen Ski-Weltmeisterschaften durchgeführt. Er hofft, das IOC durch die professionelle Durchführung der Wettbewerbe von der Leistungs- und Organisationsfähigkeit von Garmisch-Partenkirchen überzeugen zu können.

Der Landrat des Landkreises Berchtesgadener Land, GEORG GRABNER, hebt hervor, dass die Kunsteisbahn in Schönau seit Langem im internationalen Wettkampfkalender fest verankert ist. Das gesamte Berchtesgadener Land steht hinter der Bewerbung um die Olympischen Winterspiele 2018.

ROSI MITTERMAIER hebt die besondere Bedeutung der Olympischen Spiele für junge Leute hervor. So zeigen die Olympischen Jugendlager immer wieder die besondere Begeisterung der Jugend. Die Vergabe Olympischer Spiele nach München wäre phantastisch; sie bittet die Delegierten daher eindringlich um Zustimmung zur Bewerbung.

DR. MICHAEL VESPER verweist auf die allen Delegierten vorliegende Beschlussvorlage, die wie folgt zusammengefasst werden kann:

- Ja, wir wollen Olympische Spiele ausrichten
- Ja, wir wollen Olympische Spiele nach München holen
- Ja, wir wollen Olympische Spiele mit dem Zwei-Cluster-plus-Konzept holen
- Ja, wir wollen sie gemeinsam mit dem Bund, dem Land Bayern und der Wirtschaft holen

Die Vorsitzende der Konferenz der Spitzenverbände, DR. CHRISTA THIEL, berichtet, dass die Konferenz der Spitzenverbände von den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie überzeugt ist. Olympische und nichtolympische Spitzenverbände, auch die Sommersportverbände, unterstützen die Bewerbung von München. Sie findet es sehr positiv, weitgehend bereits bestehende Sportstätten nutzen zu wollen.

Der Vorsitzende der Konferenz der Landessportbünde, DR.EKKEHARD WIENHOLTZ, hält die Bewerbung Münchens für eine starke Kandidatur und begrüßt die Einbeziehung des Olympiaparks. Auch die Landessportbünde haben sich in ihrer gestrigen Konferenz einstimmig dafür ausgesprochen, dass sich München um die Olympischen Winterspiele 2018 bewerben soll. Dies kann zu einer Motivation der Jugend für den Sport und zu einer Erhöhung des Stellenwerts des Sports in unserer Gesellschaft beitragen. Er bittet den Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Beckstein, an die Unterstützung des Sports für die Olympiabewerbung Münchens zu denken, wenn es in Berlin demnächst um die Aufnahme des Staatsziels Sport in das Grundgesetz geht.

Der Vorsitzende des Beirats der Aktiven, CHRISTIAN BREUER, setzt sich aus der Sicht der Athleten für eine Bewerbung Münchens ein. Die Machbarkeitsstudie wurde der Vollversammlung der Athleten am 09.11.2007 in Saarbrücken vorgestellt und sehr positiv aufgenommen.

Der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Wintersportverbände, ALFONS HÖRMANN, führt aus, dass das DOSB-Präsidium vor 4 Monaten bildlich den Bob bereit gestellt hat und die Medien, Politik sowie die Sponsoren bereits auf beeindruckende Weise eingestiegen sind; nun gilt es, den noch freien Platz durch ein deutliches Votum dieser Mitgliederversammlung zu besetzen. Er legt den Delegierten nahe, sich das Motto der nur 100 Meter entfernt residierenden „Patriotischen Gesellschaft von 1765“ zu eigen zu machen: „Tolerant denken – gemeinschaftlich handeln“.

GÜNTHER LOMMER (Bayerischer Landes-Sportverband) dankt den Verantwortlichen für die gelungene Präsentation und unterstreicht, dass der Bayerische Landes-Sportverband voll und ganz hinter der Bewerbung von München steht. Olympische Winterspiele würden zwar in München, Garmisch-Partenkirchen und Schönau stattfinden, aber für ganz Deutschland veranstaltet.

DR. KARL QUADE (Deutscher Behinderten-Sportverband) sichert für das Nationale Paralympische Komitee die volle Unterstützung der Bewerbung zu; er bittet die Delegierten um Zustimmung.

DR. THOMAS BACH berichtet, dass Ausgangspunkt der Diskussion im Präsidium die Frage war, ob es einen erneuten Anlauf zur Vergabe Olympischer Spiele nach Deutschland geben soll. Die Entscheidung, ob es sich hierbei um Sommer- oder Winterspiele handeln und wann bzw. wo diese durchgeführt werden sollen, hat sich das Präsidium nicht leicht gemacht, sondern eingehend mit den Mitgliedsorganisationen erörtert und auch den Rat der deutschen Präsidenten und Generalsekretäre internationaler Verbände eingeholt sowie viele weitere Gespräche geführt. Hierbei bestand Konsens, dass die Chancen für eine Vergabe der Olympischen Sommerspiele 2016 und 2020 nur minimal wären. Im Gegensatz dazu stehen die Chancen für die Vergabe der Olympischen Winterspiele 2018 nach Deutschland günstig. Die in kurzer Zeit erstellte Machbarkeitsstudie beeindruckt durch die kurzen Wege sowie den Umstand, dass die Interessen der Athleten und die Vorgaben des IOC beachtet wurden. Eine Bewerbung von München kommt ganz Deutschland und dem gesamten Sport zugute. Die Bewerbung kann allerdings nur erfolgreich sein, wenn die Mitglieder des DOSB selbst von ihr begeistert sind. Es ist eine überzeugende Initialzündung zur Einreichung dieser Bewerbung erforderlich.

**Die Mitgliederversammlung des DOSB beschließt einstimmig:**

- 1. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) will Olympische Spiele nach Deutschland holen. Deshalb strebt er an, die XXIII. Olympischen Winterspiele 2018 und die Winter-Paralympics 2018 im eigenen Land auszurichten. Dieses Ziel soll mit der Bewerbung durch die Landeshauptstadt München beim IOC erreicht werden.**
- 2. Bewerberstadt ist die Landeshauptstadt München.**
- 3. Die Grundlage der Bewerbung bildet das durch die Stadt München in der Mitgliederversammlung des DOSB am 8. Dezember 2007 vorgestellte Ergebnis der Machbarkeitsstudie im Hinblick auf die olympischen Sportstätten sowie die olympische Infrastruktur mit den Hauptstandorten München (Eissport), Garmisch-Partenkirchen (Schneesport) und Schönau am Königssee (Bob, Rodeln, Skeleton). In der Weiterentwicklung des Konzeptes sind insbesondere die Anforderungen des Internationalen Olympischen Komitees und der internationalen Fachverbände in vollem Umfang zu erfüllen.**
- 4. Der DOSB und seine Mitgliedsorganisationen werden ihre Kompetenz in die Bewerbung intensiv einbringen. Sie bekräftigen ihre Bereitschaft, gemeinsam mit der Stadt München, der Bundesregierung und der Bayerischen Staatsregierung eine Bewerbung der Stadt München um die Austragung der Olympischen Winterspiele und Winter-Paralympics 2018 zum Erfolg zu führen, und betrachten die Bewerbung als gemeinsames Anliegen.**
- 5. Die zukünftige Organisation der Bewerbung muss berücksichtigen, dass alle wesentlichen, insbesondere die sportfachlichen Entscheidungen im Einvernehmen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund getroffen werden.**
- 6. Für die Bewältigung der Bewerbungsphase wird ein professionelles Management eingesetzt. Die Struktur eines Bewerbungskomitees soll die Anforderungen des IOC für ein mögliches Organisationskomitee widerspiegeln.**
- 7. Das Präsidium wird beauftragt, gemeinsam mit der Stadt München und allen Beteiligten die Voraussetzungen für die Abgabe einer Bewerbung beim Internationalen Olympischen Komitee zu schaffen.**

Oberbürgermeister CHRISTIAN UDE dankt den Delegierten für den Vertrauensvorschuss und sagt zu, dass München alles daran setzen wird, diesem gerecht zu werden.

## **TOP 10**

### **Deutscher Sportausweis**

Vizepräsident HANS-PETER KRÄMER führt aus, dass das Projekt Sportausweis bereits seit vielen Jahren behandelt wird; in mehreren LSB wurden bereits Testphasen durchgeführt. Der DOSB wurde sowohl von den Spitzenverbänden als auch von den Landessportbünden gebeten, eine koordinierende Funktion zu übernehmen. Nunmehr kann der Mitgliederversammlung der Deutsche Sportausweis präsentiert werden, der in erster Linie ein offizieller Mitgliedsausweis der Sportvereine sein soll. Herausgeber der Karte und Eigentümer der Daten ist der Sportverein. Der Ausweis kann durch die Einbindung von Unternehmen mit Einkaufsvorteilen aufgewertet werden. Betreiber ist die Deutsche Sportausweis GmbH, die auch für die Vermarktung zuständig ist. Der deutsche Sport ist über

die Deutsche Sportausweisverwaltungs-GmbH & Co. KG, an der die Landessportbünde, Spitzenverbände und der DOSB jeweils ein Drittel der Gesellschaftsanteile halten, in das Projekt eingebunden. Nach jahrelangem Hin und Her liegt nunmehr ein konkretes Angebot für die Sportvereine vor. Die Mitgliedsorganisationen können frei darüber entscheiden, ob sie dieses Angebot nutzen wollen; derzeit liegen bereits viele Anträge zur Einbeziehung in das System vor.

Vizepräsident WALTER SCHNEELOCH hält die Vorlage des Deutschen Sportausweises für einen Meilenstein und einen Beleg für die Einheit im deutschen Sport. Er ruft dazu auf, auf die Vereine zuzugehen und für den Deutschen Sportausweis zu werben, damit dieser ein ebenso großer Erfolg wird wie das Deutsche Sportabzeichen oder der Wettbewerb Mission Olympic.

Der Geschäftsführer der Deutsche Sportausweis GmbH, MICHAEL DUDDEK, und HANS-PETER KRÄMER überreichen den ersten Deutschen Sportausweis an Präsident DR. THOMAS BACH.

## **TOP 11**

### **Neufassung des Förderkonzeptes Leistungssport**

Vizepräsident EBERHARD GIENGER erinnert daran, dass die letzte Mitgliederversammlung in Weimar das neue Steuerungsmodell Leistungssport beschlossen hat. Es bestand Einigkeit darin, dass insbesondere mit dem Instrument der Zielvereinbarungen zwischen DOSB und Spitzenverbänden noch zielgerichteter an den gemeinsamen Zielen gearbeitet werden soll. Die Zielvereinbarung zwischen dem DOSB und dem BMI dient als gemeinsame Handlungsgrundlage. Die Zielvereinbarungen mit den Wintersportverbänden werden in Kürze unterzeichnet; bis Ende April werden auch die Vereinbarungen mit den Sommersportverbänden abgeschlossen sein. Teil des Beschlusses zum neuen Steuerungsmodell Leistungssport des DOSB war es, das bestehende Förderkonzept für den Leistungssport entsprechend anzupassen. Nach Beratungen im Präsidialausschuss Leistungssport, im Beirat Leistungssportentwicklung und im Präsidium des DOSB wird nunmehr das vorgelegte Konzept zur Verabschiedung vorgelegt. Das neue Förderkonzept 2012 ist stärker als bisher auf die Zukunft hin ausgerichtet, wobei die Erfolgspotentiale in den Sportarten genauer angesteuert und gefördert werden sollen. Das Konzept ist transparent und nachvollziehbar; es gewährleistet die erforderliche Flexibilität. Mit den beiden zentralen Elementen der Grundförderung und Projektförderung wird einerseits eine sichere und stabile Fördergrundlage für jeden Verband und andererseits eine an den sportart-spezifischen Erfolgspotentialen orientierte Förderung gewährleistet. Durch die Erhöhung der Fördermittel, deutliche Verbesserung bei der Unterstützung durch die Bundeswehr und die Bundespolizei sowie die verbesserte Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport wurden die Voraussetzungen geschaffen, die in den Zielvereinbarungen festgeschriebenen Ziele auch tatsächlich zu erreichen.

**Die Mitgliederversammlung des DOSB beschließt ohne Gegenstimme und bei zehn Enthaltungen das Konzept „Verbandsförderung im olympischen Spitzensport“. Es löst das bisherige Förderkonzept ab. Es tritt mit Wirkung zum 01.01.2008 in Kraft und wird in mehreren Stufen bis 2012 realisiert. Das Präsidium des DOSB wird beauftragt, das Konzept unter Einbeziehung der Ergebnisse der Olympischen Spiele Peking 2008 und Vancouver 2010 umzusetzen.**

## **TOP 13**

### **Finanzen**

#### **13.1 Bericht der Rechnungsprüfer**

#### **13.2 Genehmigung der Jahresrechnung 2006**

HANS-PETER KRÄMER erläutert, dass die nach den Grundsätzen des HGB erstellte Jahresrechnung die konsolidierten Zahlen für den DOSB einschließlich der DSJ enthält. Die Zahlen des DOSB enthalten die ebenfalls konsolidierten Zahlen von DSB, NOK und GbR zum Stichtag der Verschmelzung sowie die Werte des danach gemeinsam bewirtschafteten Haushalts. Aus der Rücklage mussten ca. 3,3 Mio. EUR entnommen werden, da die Erträge aus der GlücksSpirale von 2005 auf 2006 um 1,7 Mio. EUR zurückgingen, fusionsbedingte Einmalkosten von 1,3 Mio. EUR entstanden und eine Sonderzahlung an die Dopingopfer der ehemaligen DDR in Höhe von 500.000 EUR erfolgte.

Rechnungsprüfer MICHAEL ELGER (Deutscher Squash Verband) berichtet, dass er die Unterlagen gemeinsam mit Winfried Pohle (LSB Nordrhein-Westfalen) drei Tage lang in Frankfurt geprüft hat. Er lobt die Arbeit von Hans-Peter Krämer sowie des Direktors Finanzen, Thomas Arnold, die trotz der zwar bedauerlichen, aber nicht abwendbaren Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 3,3 Mio. EUR nach Auffassung der Rechnungsprüfer sehr gute Arbeit geleistet haben.

**Die Mitgliederversammlung des DOSB genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2006 gemäß § 28 Absatz 1 der Satzung des DOSB.**

#### **13.3 Entlastung des Präsidiums**

Die Rechnungsprüfer haben in ihrem schriftlich vorliegenden Bericht die Entlastung des Präsidiums beantragt; eine Aussprache wird nicht gewünscht.

**Die Mitgliederversammlung des DOSB erteilt dem Präsidium des DOSB einstimmig Entlastung.**

#### **13.4 Wirtschaftsplan 2008**

HANS-PETER KRÄMER geht zunächst auf die aktuelle Situation des Haushalts 2007 ein. Der Ausbau der Vermarktung zum zentralen Baustein der Finanzierung des DOSB stand hierbei im Blickpunkt. Die Vermarktung erfolgt aus einer Hand über die DSM, wobei die Burda Sports Group Unterlizenznehmer für den Breitensport ist. Der DOSB hat rund 49% der DSM übernommen; ferner ist es gelungen, in dem Rechtsstreit mit der Allegro GmbH eine außergerichtliche Einigung zu erzielen.

Die GlücksSpirale liegt derzeit im Plan von 4,8 Mio. EUR; Maßnahmen zur Umstrukturierung der Werbemaßnahmen wurden eingeleitet. Seit der Verschmelzung wurden zehn Stellen abgebaut. Der Haushalt 2007 wird nochmals mit einem Verlust in Höhe von knapp einer Mio. EUR abschließen, wobei allerdings noch keine Erstattung von Fusionskosten berücksichtigt ist. Diese Erstattung wird in Höhe von 800.000 EUR im Jahr 2008 erfolgen. Dieser Betrag soll allerdings nicht alleine für das Jahr 2008 verwendet, sondern auf die Jahre 2008 bis 2012 verteilt werden. Die Planung für den Zeitraum 2008 bis 2012 sieht starke Schwankungen zwischen den olympischen und den nicht-olympischen Jahren vor. Mittelfristig muss daher die Rücklage aufgebaut werden, um diese Schwankungen besser

ausgleichen zu können. Das Präsidium hat sich für eine restriktive Beibehaltung des eingeschlagenen Sparkurses ausgesprochen; er tritt insofern nachdrücklich unzutreffenden Behauptungen in der Presse entgegen. Abschließend erläutert HANS-PETER KRÄMER die voraussichtliche Entwicklung bei den Mitgliedsbeiträgen, Glücksspielerlösen, Vermarktungserträgen, Zuwendungen und bei sonstigen Erträgen.

DR. MICHAEL VESPER ergänzt, dass aus der Vermarktung deutlich höhere Beträge in den Bereich Breitensport fließen.

Er weist weiter darauf hin, dass die olympischen Spitzenverbände nach einer entsprechenden Vorgabe der IOC-Charta das alleinige Stimmrecht bei der Beschlussfassung über die Verwendung der Mittel aus dem Entsendungshaushalt zu den Olympischen Spielen haben; dies ergibt sich aus § 11 (2) der DOSB-Satzung. Im DOSB ergibt sich jedoch die Besonderheit, dass der Entsendungshaushalt in den Gesamt-Wirtschaftsplan integriert ist. Im Vorfeld der Mitgliederversammlung sind keine Einwände gegen den Entsendungshaushalt bekannt geworden. Um zwei getrennte Abstimmungen mit unterschiedlichen Stimmen zum Entsendungshaushalt und dem übrigen Wirtschaftsplan zu vermeiden, schlägt der Generaldirektor vor, über den Wirtschaftsplan insgesamt zu beschließen. Hierzu gibt es keinen Widerspruch.

**Die Mitgliederversammlung des DOSB verabschiedet den Wirtschaftsplan 2008 einstimmig.**

## **TOP 14**

### **Ordnungen des DOSB**

#### **14.1 Ehrenordnung**

DR. MICHAEL VESPER erläutert den Vorschlag des Präsidiums, die Möglichkeit zu schaffen, neben der bereits in der Satzung vorgesehenen Ehrenpräsidenschaft und Ehrenmitgliedschaft weitere Auszeichnungen und Ehrungen für verdiente Persönlichkeiten und Organisationen zu verleihen. Die vorgelegte Ehrenordnung sieht als weitere Auszeichnungen die Verleihung von Ehrennadel und –medaille vor. Während die Ehrennadel an Persönlichkeiten und Organisationen aus dem Bereich des organisierten Sports verliehen werden soll, können Persönlichkeiten und Organisationen aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien und weiteren gesellschaftlichen Bereichen, die sich herausragende Verdienste um die Förderung und Entwicklung des Sports erworben haben, mit einer Ehrenmedaille ausgezeichnet werden.

Ehrenmitglied ERIKA DIENSTL bezieht sich auf § 3 der Ehrenordnung und bittet um Auskunft, ob eine Annahme dieser Ehrenordnung Auswirkungen auf den derzeitigen Status der Ehrenmitglieder der beiden Gründungsorganisationen im DOSB hat.

DR. THOMAS BACH verneint dies und weist auf § 7 (2) der Satzung des DOSB („Ehrenpräsidenten/innen und Ehrenmitglieder sind zu den Mitgliederversammlungen mit beratender Stimme einzuladen. Dies gilt auch für Ehrenpräsidenten/innen und Ehrenmitglieder der Gründungsorganisationen des DOSB“).

**Die Mitgliederversammlung des DOSB beschließt einstimmig die vom Präsidium vorgelegte Ehrenordnung des Deutschen Olympischen Sportbundes.**

## **14.2 Finanzordnung**

Die Finanzordnung wurde auf der Mitgliederversammlung am 09.12.2006 für die Dauer eines Jahres verabschiedet. In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsbeirat, der Arbeitsgemeinschaft der Wintersportverbände sowie den Herren Dr. Otmar Spies und Dr. Klaus Wilkens wurde einvernehmlich eine Neufassung erarbeitet, die der Mitgliederversammlung nunmehr zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

**Die Mitgliederversammlung des DOSB beschließt einstimmig die Finanzordnung des Deutschen Olympischen Sportbundes.**

## **TOP 15**

### **Wahlen und Nominierungen**

#### **15.1 Nachwahl eines Mitglieds des Präsidialausschusses Breitensport/Sportentwicklung**

Diese Nachwahl ist auf Grund des Todes von Hermann Höfer erforderlich. Die Konferenz der Landessportbünde schlägt den Vizepräsidenten für Sportentwicklung und Breitensport im LSB Rheinland-Pfalz, Dieter Krieger, als Vertreter der LSB in den Präsidialausschuss vor. DIETER KRIEGER stellt sich den Delegierten vor und teilt mit, dass er beruflich als Schulsportreferent im Bezirk Rheinhessen/Pfalz tätig ist; er wäre gerne bereit, im Präsidialausschuss mitzuarbeiten.

**Die Mitgliederversammlung des DOSB wählt bei drei Stimmenthaltungen auf Empfehlung der Konferenz der LSB Dieter Krieger als Vertreter für die Landessportbünde in den Präsidialausschuss Breitensport/Sportentwicklung nach.**

#### **15.2 Nominierung für die Wahl zur IOC-Athletenkommission**

DR. THOMAS BACH erläutert, dass die olympischen Spitzenverbände auch bei der Bestätigung der Kandidatur von Claudia Bokel für die IOC-Athletenkommission nach § 11 (2) der DOSB-Satzung darauf bestehen können, alleine abzustimmen. Das Präsidium würde es allerdings begrüßen, wenn die Mitgliederversammlung auch nach außen demonstrieren würde, dass alle Mitglieder des DOSB Claudia Bokel bei ihrer Kandidatur unterstützen und viel Erfolg wünschen. Gegen diese Vorgehensweise erhebt sich kein Widerspruch.

**Die Mitgliederversammlung des DOSB bestätigt einstimmig den Beschluss des Präsidiums, Claudia Bokel als Kandidatin für die Wahlen zur IOC-Athletenkommission zu nominieren.**

## **TOP 16**

### **Verschiedenes**

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung des DOSB findet am 06.12.2008 statt. Der Ort steht noch nicht fest; Anregungen und Bewerbungen werden vom Präsidium gerne angenommen.

DR. THOMAS BACH dankt den Delegierten für die guten Diskussionen sowie dem hauptamtlichen Team um Meike Henning für die hervorragende Organisation der Mitgliederversammlung. Er wünscht allen einen guten Heimweg sowie einen geruhsamen 2. Advent und schließt die Sitzung.

Dr. Thomas Bach  
Versammlungsleiter

Hermann Latz  
Protokollführer

### **Anlagen**

Frankfurt/M., den 08.01.2008